

Kurzbericht über die *European Association for Studies of Australia (EASA)*

Adi Wimmer, Klagenfurt

Im Oktober 1989 trafen sich sieben Australianisten im Sir Robert Menzies Centre in London, um auf Einladung von Tom Millar, dem damaligen Leiter, die Gründung einer europäischen Vereinigung von Australianisten zu erörtern. Es waren dies David Camroux, Paris; Giovanna Capone, Bologna; Ian Craven, Glasgow; Mirko Jurak, Ljubljana; John O'Brien, Cork; Werner Senn, Bern; und Adi Wimmer. Die neu zu gründende Vereinigung sah sich als Serviceorganisation für primär diejenigen Länder, in denen keine starken nationalen Organisationen existierten (wie in GB oder der BRD).

Werner Senn, der schon 1984 gemeinsam mit Rudolf Bader eine australistische Tagung in Bern organisiert hatte, machte sich erbötig, die erste Zweijahrestagung der EASA auszurichten. Sie fand im September 1991 statt und hatte den Titel "The Making of a Pluralist Australia". Der dazugehörige Tagungsband erschien wenig später beim Peter Lang Verlag.

Die wichtigsten Aufgaben der EASA sind im "Mission Statement" festgehalten:

EASA seeks to promote the teaching of and research in Australian Studies at European tertiary institutions. It provides regular information about activities, resources and visiting experts, by putting scholars working in comparative isolation at many European universities in touch with each other, thus operating as a clearing house for the exchange of all relevant news.

EASA also promotes the study and discussion of a wide variety of aspects of Australian culture: Aboriginality, literature, films, the media, popular culture, history, political discourses, the arts. It also seeks to increase an awareness of Australian culture throughout Europe.

EASA supports teacher and student exchanges between Europe and Australia, as well as other scholarly activities appropriate to certain disciplines, or across disciplines.

EASA holds conferences on a biennial basis and maintains a directory of Australianists.

Die bisher gehaltenen Tagungen und Tagungsthemen:

1-4 October 1993, Sitges/Barcelona: Australia's Changing Landscapes. Organisatoren: Doireann MacDermott and Susan Ballyn

6-9 October 1995, Copenhagen, Denmark: Inhabiting Australia: The Australian Habitat and Australian Settlement. Organizing Committee: Bruce Clunies Ross (Chair), Merete Borch, Eva Rask Knudsen, and Martin Leer.

24-28 September 1997, Klagenfurt, Austria: Maintaining the National. Policies, Fictions and Discourses in Contemporary Australian Culture. Organisation: Adi Wimmer assisted by Petra Strohmaier.

29 September - 2 October 1999, Toulouse: Departures. Australia's Re-inventions of Itself. Organisator: Xavier Pons

24 September - 29 September 2001, Lecce, Italy: ReconciliationS: 100 years of Australian Federation. Organisation: Bernard Hickey assisted by Maria Renata Dolce.

In der Form des Vorstandsmitglieds Norbert Platz (Univ. Trier) besteht ein wichtiges Verbindungsglied zwischen der EASA und der GAST. Leider muss Norbert im September 2003 nach 6-jähriger Tätigkeit satzungsbedingt aus dem Vorstand ausscheiden.

Der derzeitige Vorstand besteht aus: Anne Rønning (Bergen, Norwegen; Vorsitzende), Luisa Percopo (Cagliari, Secretary), Norbert Platz (Kassier), Gabriella Espak (Debrecen), Martine Piquet (Paris), Antonella Riem (Udine), und als "immediate past president" auch der Berichtleger.

Die australische Bundesregierung hat die Zweijahrestagungen in der Regel finanziell unterstützt. Es war zuerst nicht ersichtlich, dass die Wahl des Themas etwas mit der Subventionierung zu tun hatte. So wurde die Tagung von 2001 mit dem Titel "ReconciliationS" von sämtlichen Fördermitteln ausgeschlossen, nachdem man fünf vorhergehende Tagungen immer finanziell unterstützt hatte. Das Thema war der Regierung Howard offenbar nicht genehm. Das Gegenbeispiel liefert die Tagung von 1997 mit dem Thema "Maintaining the National", welche sehr großzügig gefördert wurde.

Die Tagungen der EASA werden immer von 50-70 Australiern besucht, und erfüllen damit auch die wichtige Funktion eines Kontakthaltens mit prominenten oder interessanten Kolleg/inn/en des fünften Kontinents. Die Konferenz von Aveiro (Portugal) im September ist da keine Ausnahme.